ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Durchschnittspreise für Ölsaaten, Öle und tierische Fette

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1957) : Durchschnittspreise für Ölsaaten, Öle und tierische Fette, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 37, Iss. 11, pp. 653-

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/132562

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

WIRTSCHAFTSDATEN

Der westdeutsche Außenhandel mit Eisen und Stahl

Die Ausfuhr der Eisen und Stahl verarbeitenden Industrie [1]) — Walz- und Gußerzeugnisse, Messerschneidewaren, Werkzeuge und andere Eisenprodukte — belief sich im Jahre 1956 auf fast 3,3 Mrd. DM (vgl. Tab. 1) und wurde nur vom Maschinenbau übertroffen, dessen Ausfuhr 5,8 Mrd. DM betrug. Nimmt man auch die Erzeugnisse der eisenschaffenden Industrie — Roheisen, Ferrolegierungen, Eisenhalbzeug — dazu, ferner die in Tabelle 1 genannten Ausgangsmaterialien, so ergibt sich eine Eisen- und Stahlausfuhr von 4,4 Mrd. DM oder 14,8 % der Ausfuhr gewerblicher Erzeugnisse überhaupt. Ihr steht eine entsprechende Einfuhr von annähernd 3 Mrd. DM oder 15,8 % der gewerblichen Einfuhr gegenüber.

Tab. 1 **Westdeutscher Außenhandel mit Eisen und Stahl**

Position	Mengen in 1000 t				Werte in Mill. DM			
	J.-D. 1953/55	1955	1956	1. Hj. 1957	J.-D. 1953/55	1955	1956	1. Hj. 1957
Einfuhr insges.	.	.	.	.	**1 974,2**	**2 760,3**	**2 954,0**	**1 603,3**
Ausgangsmaterialien	.	.	.	.	895,1	1 164,5	1 432,2	904,6
Eisenerz, Abbrände, Schlacken	12 551	15 913	20 307	10 333	693,5	848,6	1 162,6	637,4
Manganerz	309	326	424	249	60,7	54,1	83,1	60,4
Schrott	698	1 209	670	661	140,9	261,8	186,5	206,8
Eisen, Stahl, Erzeugn. daraus	.	.	.	.	1 079,1	1 595,8	1 521,8	698,7
Roheisen und Legierungen	193	304	203	72	84,8	137,1	104,0	48,8
Halbzeug	339	508	510	241	150,6	231,3	225,9	111,1
Walzwerkserzeugnisse	1 647	2 340	1 995	836	793,1	1 156,8	1 099,5	487,1
Stab- u. Formeisen	868	1 303	1 099	424	363,6	554,9	503,4	203,7
Blech	450	639	558	253	279,8	403,8	396,3	187,9
Draht	209	241	236	109	87,1	111,6	116,5	55,0
Enderzeugnisse	18	27	35	17	50,6	70,6	92,4	51,7
Ausfuhr insges.	.	.	.	.	**2 853,8**	**3 212,9**	**4 432,4**	**2 871,0**
Ausgangsmaterialien	.	.	.	.	119,9	121,4	210,8	135,8
Schrott	645	562	937	534	100,8	99,7	181,5	121,9
Eisen Stahl, Erzeugn. daraus	.	.	.	.	2 733,9	3 091,5	4 221,6	2 735,2
Roheisen	297	307	349	239	74,5	79,9	104,5	80,8
Ferrolegierungen	33	29	75	16	30,0	26,6	66,9	28,6
Halbzeug	296	352	321	229	98,7	126,0	143,3	107,5
Walzwerkserzeugnisse	2 243	2 321	3 396	2 134	1 298,4	1 479,2	2 330,4	1 576,4
Gußröhren	73	75	104	40	37,1	40,0	54,7	23,6
Stahlröhren	354	382	491	314	332,7	343,3	472,5	324,5
Stab- u. Formeisen	763	836	1 244	848	399,0	458,4	759,0	542,1
Blech	420	535	945	610	270,1	336,3	659,2	465,2
Draht	218	232	298	164	133,3	158,7	213,2	122,2
Eisenbahnoberbaumaterial	170	215	251	118	81,5	96,2	114,5	60,2
Schmiedbarer Guß, Gußstücke	*45*	*46*	*63*	*40*	44,7	46,3	57,3	38,6
Enderzeugnisse	609	587	679	437	1 232,3	1 379,8	1 576,5	941,9
Messerschmiedewaren	7	7	8	4	113,2	123,6	130,3	62,8
Werkzeuge, landw. Geräte	50	52	52	27	223,7	268,1	290,8	154,1
Sonstige	552	528	619	406	895,4	988,1	1 155,4	725,0

Hinsichtlich ihrer Ausgangsmaterialien Erze und Schrott ist die westdeutsche Industrie auf Einfuhren zwingend angewiesen, doch werden in wertmäßig noch höherem Grade verarbeitete Erzeugnisse, von diesen hauptsächlich Stab- und Formeisen, Eisenbleche und Halbzeuge, aus dem Ausland bezogen. Erstmalig im 1. Halbjahr 1957 hat sich dieses Verhältnis umgekehrt. Die steigende Grundstoffeinfuhr lag mit mehr als 900 Mill. DM (1. Halbjahr 1956: 656 Mill. DM) über der von Eisen und Eisenerzeugnissen, die mit knapp 700 Mill. DM (1. Halbjahr 1956 noch 787 Mill. DM) spürbar zurückgegangen ist. Volumenmäßig, d. h. einheitlich zu den durchschnittlichen Einfuhrwerten von 1950 gerechnet, ist die Einfuhr von Ausgangsmaterialien gegenüber 1955 bis zum 1. Halbjahr 1957 (auf das ganze Jahr bezogen) um 27 % gestiegen, die von Eisen, Stahl und Erzeugnissen daraus um 18 % zurückgegangen (vgl. Tab. 2). Die relativ geringe Einfuhr von Eisenenderzeugnissen hat allerdings um 20 % zugenommen.

Ausgeführt werden hauptsächlich Walzwerkserzeugnisse und Endprodukte aus Eisen und Stahl, wobei sich das Schwergewicht immer stärker auf die Walzwerkserzeugnisse verlagert. Unter diesen stehen Stab- und Formeisen sowie

[1]) Vgl. „Wirtschaftsdienst", Nr. 12/1955 S. 715 ff.

Weltwirtschaftliche Chronik

Seeschiffahrt

Für dieses Jahr hat die Forenede Dampskibs-Selskab in Kopenhagen den Passagierdienst Esbjerg—Newcastle eingestellt. Auf der Linie Esbjerg—Harwich ist die Zahl der Abfahrten während des Winters von 6 auf 3 verringert worden.
(Fairplay, 26. 9. 57)

Einen direkten Schiffahrtsdienst Irland—Mittelmeer haben die Betson Lines vor kurzem eingerichtet.
(Shipping World, 11. 9. 57)

Die amerikanischen Banner Lines wollen Ende März 1958 einen neuen Fahrgastdienst von New York nach Amsterdam/Antwerpen eröffnen.
(Norwegian Shipping News, 25. 8. 57)

Ihren Israel — Westafrika-Dienst (Haifa—Dakar—Freetown—Takoradi—Lagos—Pointe Noire—Gabun) hat die ZIM Israel Navigation Co. nach Belgisch-Kongo (Matadi) ausgedehnt. Verhandlungen über die Gründung einer Reederei hat die Regierung des afrikanischen Staates Ghana mit der ZIM aufgenommen.
(Dansk Søfarts Tidende, 27. 9. 1957)

Die DAFRA-Linie hat beschlossen, ihren monatlichen Dienst Westafrika/Äquatorialafrika/Belgisch-Kongo — Südafrika wiederaufzunehmen. Die Linie wird gemeinschaftlich von der Dansk-Fransk D/S, Kopenhagen, und der Ostasiatiske Kompani in Kopenhagen betrieben. Die DAFRA unterhält außerdem einen Dienst von kontinentaleuropäischen Häfen nach Belgisch-Kongo über Las Palmas und Pointe Noire.
(Chronique des Transports, 5. 9. 1957)

Ihren vor kurzem eingerichteten Liniendienst Hamburg/europäische Häfen—Port Sudan/Dschidda wollen die Hellenic Lines bei Bedarf nach den weiter südlich gelegenen Häfen Massaua — Assab — Dschibuti — Aden — Berbera ausdehnen.
(*)

Mit vier modernen Schnellfrachtern hat die Ben Line Steamers Ltd. in Edinburg einen direkten Schnelldienst Hamburg—Hongkong über Rotterdam—London—Port Swettenham—Singapur eröffnet. Die Fahrt dauert 34 Tage.
(*)

Zur Verkürzung der Fahrzeit zwischen Europa und dem Fernen Osten laufen die Schiffe der A/B Svenska Ostasiatiska Kompaniet, Göteborg, jetzt ausgehend nicht mehr die Mittelmeerhäfen und einkommend nicht mehr Colombo an. In diesem monatlichen Schnelldienst beträgt die Reisedauer Hamburg—Singapur nunmehr 29 Tage, Hamburg—Manila 35 Tage, Hamburg—Hongkong 42 und Hamburg—Japan 49 Tage.
(*)

Chronik / Verkehr

Ein Alaska-Expreß-Fracht/Passagierdienst (2mal während des Winters) ist von Seattle nach Seward—Railbelt — Anchorage eingerichtet worden.

(Shipping Digest, 16. 9. 1957)

Die amerikanische States Steamship Co. hat die Erlaubnis erhalten, den Dienst Hawaii—Kalifornien fortzusetzen, den bisher die Pacific Transport Lines unterhalten haben. Diese Reederei ist vor kurzem mit der States Steamship Co. verschmolzen worden.

(Shipping Digest, 9. 9. 1957)

Die Iino Kaiun K.K., Tokio, eröffnet einen monatlichen Dienst Japan—Westaustralien.

(Shipping World, 18. 9. 1957)

Einen neuen Schiffahrtsdienst USA-Golfhäfen—Ostasien will die Fern-Ville Far East Line einrichten. Die Schiffe verkehren 2mal monatlich von New Orleans nach Hongkong über Manila und 1mal monatlich nach Djakarta—Singapur—Yokohama—Kobe.

(New Orleans Port Record, August 1957)

Luftverkehr

Nach der Einführung des Winterflugplans werden die Maschinen der Sabena, die von Brüssel nach Budapest, Bukarest und Belgrad fliegen, in Köln zwischenlanden. Auf der Route Brüssel—München werden in Zukunft auch Düsseldorf und Stuttgart bedient. Mitte Oktober hat die Sabena einen neuen Dienst Brüssel—Istanbul über Frankfurt—Athen mit DC-6 Maschinen (2mal wöchentlich) eingerichtet. Zum ersten Male fliegt die Sabena seit Mitte Oktober auch Montreal über Shannon (weiter nach New York) an. Der Rückflug führt direkt von New York nach Brüssel.

(*)

Die staatliche rumänische Luftverkehrsgesellschaft Transporturi Aérienne Romine TAROM hat eine neue Linie Bukarest—Stockholm mit Zwischenlandungen in Berlin-Schönefeld und Kopenhagen (2mal wöchentlich) eröffnet.

(Internat. Transportzeitschrift, 6. 9. 1957)

Am 6. 10. 1957 hat die Finnair einen neuen täglichen Dienst Frankfurt—Helsinki über Köln/Bonn—Kopenhagen mit Anschluß nach Moskau eröffnet.

(*)

Die British European Airways bedienen die Strecke London—Prag ab 6. 10. 1957 2mal wöchentlich gemeinschaftlich mit der tschechoslowakischen Luftverkehrsgesellschaft CSA. Außerdem hat die britische Gesellschaft im Oktober einen Direktdienst London—Tel Aviv über Mailand—Athen eröffnet.

(*)

Mit dem Doppeldeck-Super-Stratocruiser haben die Pan American World Airways am 31. 10. 1957 den 1. Klasse-Direktdienst Hamburg — New York — über London aufgenommen.

(*)

Zum ersten Male ist die Hauptstadt Uruguays, Montevideo, im Oktober in das Streckennetz der Swissair einbezogen worden.

(*)

Entwicklung des Außenhandelsvolumens mit Eisen und Stahl

Tab. 2 (1955 = 100)

Position	J.-D. 1950/52	J.-D. 1953/55	1955	1956	1. Hj. 1957
Einfuhr insges.	**27**	**71**	**100**	**99**	**98**
Ausgangsmaterialien	47	74	100	118	127
Eisen, Stahl, Erzeugnisse daraus	17	68	100	89	82
Roheisen, Legierungen, Halbzeug	17	63	100	84	78
Fertigerzeugnisse	51	70	100	91	84
Walzwerkserzeugnisse	17	63	100	84	78
Enderzeugnisse	22	70	100	118	120
Ausfuhr insges.	**80**	**90**	**100**	**127**	**153**
Ausgangsmaterialien	160	106	100	160	155
Eisen, Stahl, Erzeugnisse daraus	78	89	100	126	153
Roheisen, Legierungen, Halbzeug	51	90	100	118	150
Fertigerzeugnisse	80	89	100	127	153
Walzwerkserzeugnisse	80	88	100	146	184
Enderzeugnisse	79	90	100	109	124

Bleche und Stahlröhren bei weitem an erster Stelle. Die Exporte von Ausgangsmaterialien bestehen im wesentlichen aus Schrott. Steigende Tendenz zeigt auch die Ausfuhr von Roheisen und Halbzeug, während die an sich schon wesentlich geringeren Exporte von Ferrolegierungen im 1. Halbjahr 1957 weiter zurückgingen. Im ganzen ist die Steigerung der Eisen- und Stahlausfuhr seit 1955 außerordentlich groß gewesen. Sie betrug bei Walzwerks- und Enderzeugnissen zusammen bis 1956 volumenmäßig 27 %, bis zum 1. Halbjahr 1957 nicht weniger als 53 %. Zum Vergleich sei vermerkt, daß die entsprechenden Steigerungssätze bei chemischen Fertigwaren 18 bzw. 40 % betrugen, bei Kraftfahrzeugen 18 bzw. 32 %, bei elektrotechnischen Erzeugnissen 17 bzw. 29 %, bei Maschinen 15 bzw. 27 %, bei feinmechanischen und optischen Erzeugnissen 14 bzw. 21 % und bei Geweben und Textilenderzeugnissen nur 1 bzw. 7 %. Die Eisen- und Stahlindustrie hat also in der Ausfuhrentwicklung unter den bedeutenden westdeutschen Exportindustrien seit 1955 bei weitem an der Spitze gelegen.

Wie die Statistik zeigt (vgl. Tab. 3), beruht diese starke Ausfuhrsteigerung nicht unmittelbar auf dem Bestehen der Montanunion und den Vorteilen des Gemeinsamen Marktes mit Frankreich und dem Saargebiet, den Beneluxländern und Italien. Nach dem Gemeinsamen Markt hat die Bundesrepublik 1955 fast 33 % der Erzeugnisse exportiert, die der Regelung durch die Montanunion unterliegen, 1956 nur 28,5 % und im 1. Halbjahr 1957 auch erst wieder 29,4 %. Dieser Anteilsrückgang betraf alle Kategorien, also Erze und Schrott sowohl wie Eisen und Eisenhalbzeug sowie Walzwerkserzeugnisse. Die Ausfuhr von Enderzeugnissen dagegen, die nicht in die Montanunion einbezogen sind, ist in der gleichen Zeit von 22 % 1955 auf 23,4 % 1956 und 25,2 % im 1. Halbjahr 1957 gestiegen. Der Anteil der Länder des Gemeinsamen Marktes war in der Einfuhr wie in der Ausfuhr in den Jahren 1954 und 1955 am größten (vgl. Tab. 3), wesentlich größer als in den Jahren vor der Union 1950-1952, aber auch größer als 1956 und in den ersten 6 Monaten 1957. In der Einfuhr überstieg der Anteil im 1. Halbjahr 1957 kaum den Stand der Jahre vor Gründung der Union.

An der Einfuhr von Eisenerzen ist von den Mitgliedsländern hauptsächlich Frankreich beteiligt (vgl. Tab. 4), dessen Lieferungen im

Tab. 3 **Eisenaußenhandel mit den Ländern der Montanunion**

Periode	Erze und Schrott		Eisen, Stahl u. Halbzeug		Walzwerkserzeugnisse		Zusammen		Enderzeugnisse	
	Mill.DM	% [1]	Mill.DM	% [1]	Mill.DM	% [1]	Mill. DM	% [1]	Mill.DM	% [1]
					Einfuhr					
J.D. 1950/52	32,9	7,7	36,6	48,9	167,7	84,5	237,2	33,8	8,2	38,2
1952	54,8	7,7	84,8	55,7	399,9	89,5	539,5	41,1	10,5	40,9
1953	74,4	9,0	73,2	66,3	436,1	81,4	583,7	39,6	14,0	43,1
1954	84,8	12,3	151,0	66,5	596,6	86,8	832,4	51,8	21,8	44,8
1955	102,5	8,8	231,8	62,9	997,5	86,2	1 331,8	49,5	31,4	44,5
1956	101,8	7,1	148,6	45,1	886,6	80,6	1 137,0	39,7	38,7	41,9
1. Hj. 1957	60,9	6,7	71,7	44,8	392,8	80,6	525,4	33,9	22,0	42,5
					Ausfuhr					
J.D. 1950/52	39,9	23,6	25,4	22,5	212,4	17,6	277,7	18,7	216,7	20,7
1952	32,7	26,3	41,4	29,7	264,3	17,9	338,4	19,4	221,3	19,2
1953	82,4	81,4	72,2	46,2	250,8	21,5	405,4	28,4	248,3	22,3
1954	97,7	71,5	122,9	55,7	283,3	22,7	503,9	31,4	263,7	21,8
1955	106,1	87,4	120,8	52,0	369,0	24,9	595,9	32,9	304,0	22,0
1956	183,7	87,2	125,5	39,9	504,7	21,7	813,9	28,5	368,7	23,4
1. Hj. 1957	112,5	82,8	99,2	45,7	355,6	22,6	567,3	29,4	236,9	25,2

[1]) In % der Gesamteinfuhr bzw. -ausfuhr der betreffenden Erzeugnisse.

Tab. 4 **Eiseneinfuhr in regionaler Gliederung**

Position	Mengen in 1000 t			Werte in Mill. DM		
	1955	1956	1. Hj. 1957	1955	1956	1. Hj. 1957
Eisenerz	**14 325**	**17 825**	**9 030**	**803,6**	**1 078,4**	**592,2**
Europa—Mittelmeer	10 729	13 209	6 784	571,5	755,8	410,0
Montanunion	790	1 207	830	22,2	33,2	23,0
Skandinavien	7 121	8 236	3 866	380,7	477,2	239,1
Spanien	1 132	1 754	893	63,7	106,2	59,7
Türkei	179	305	199	12,7	23,0	15,9
Algerien	719	500	353	46,0	35,5	26,6
Marokko	360	661	356	23,1	48,9	29,1
Übersee	3 596	4 616	2 246	232,1	322,6	182,2
Afrika (ohne Mittelmeerküste)	851	843	693	53,4	60,6	56,6
Kanada	1 104	1 445	340	57,3	76,4	20,2
Lateinamerika	917	1 802	1 122	67,3	144,4	98,5
Indien u. Portug. Indien	724	526	91	54,1	41,1	6,9
Manganerz	**326**	**424**	**249**	**54,1**	**83,2**	**60,4**
Europa—Mittelmeer	87	93	29	14,5	22,2	9,2
Montanunion	0	0	0	0,1	0,3	0,1
Mittelmeerraum	34	45	19	6,5	9,6	5,4
Sowjetunion	52	46	10	7,6	11,5	3,4
Übersee	239	331	220	39,6	61,0	51,2
Afrika (ohne Mittelmeerküste)	77	103	62	12,3	18,1	12,4
Asien (ohne Mittelmeerküste)	161	226	148	27,0	42,5	36,3
Indien u. Portug. Indien	146	206	137	22,8	38,2	33,1
Venezuela	—	—	9	—	—	2,4
Schrott	**1 209**	**670**	**661**	**261,8**	**186,5**	**206,8**
Europa—Mittelmeer	395	263	145	71,8	60,2	36,7
Montanunion	293	135	100	57,2	34,0	20,4
Skandinavien	74	99	32	8,4	16,9	6,6
Israel	3	5	17	0,5	1,1	4,1
Übersee	814	407	516	190,0	126,3	170,1
USA	729	245	381	170,2	75,9	131,3
Kanada	44	120	59	11,9	38,8	19,7
Roheisen, Ferrolegierungen, Halbzeug	**812**	**714**	**313**	**368,4**	**329,9**	**159,9**
Europa—Mittelmeer	771	685	305	341,3	306,8	144,2
Montanunion	523	332	159	231,8	148,6	71,7
Skandinavien	74	55	22	43,2	34,3	15,2
Österreich	87	103	77	37,7	47,7	35,1
Osteuropa	73	183	39	19,9	69,4	18,6
Übersee	41	29	8	26,6	23,1	15,7
USA	19	10	1	13,6	8,4	1,3
Japan	7	4	3	8,1	9,6	12,6
Walzwerkserzeugnisse	**2 340**	**1 995**	**836**	**1 156,8**	**1 099,5**	**487,1**
Europa—Mittelmeer	2 263	1 898	804	1 098,4	1 015,9	455,2
Montanunion	2 165	1 769	740	997,5	886,6	392,8
Skandinavien	31	50	17	48,8	64,3	23,8
Österreich	54	61	42	43,5	51,7	32,7
Übersee	77	97	32	58,4	83,6	31,9
USA	63	96	32	56,5	82,6	31,7
Eisenerzeugnisse	**27**	**35**	**17**	**70,6**	**92,3**	**51,7**
Europa—Mittelmeer	24	33	16	60,6	78,0	43,9
Skandinavien	2	2	1	6,5	8,8	5,8
Großbritannien	2	3	1	6,1	8,7	4,9
Benelux	10	12	5	19,7	23,4	10,4
Saargebiet	2	7	4	2,5	7,9	5,3
Frankreich	4	1	1	7,0	3,1	1,8
Italien	0	1	1	2,2	4,3	4,5
Österreich	3	3	2	4,2	5,8	3,7
Schweiz	1	2	1	11,8	15,7	7,5
Übersee	3	2	1	10,0	14,3	7,8
USA	2	2	1	9,5	13,9	7,6

1. Halbjahr 1957 mit 54 500 t fast schon die Höhe des ganzen Jahres 1956 (59 300 t) erreicht haben. Im übrigen sind Schweden (1956: 722 500 t) und Spanien (175 400 t) die wichtigsten Bezugsländer. Auch der Mittelmeerraum ist ein bedeutender Erzlieferant der Bundesrepublik (einschließlich Spanien 1956 371000 t), in Afrika in erster Linie Liberia und Sierra Leone, in Lateinamerika Brasilien, Chile, Peru und Venezuela. Manganerze werden vorwiegend aus überseeischen Gebieten importiert (Belgisch-Kongo, Südafrikanische Union, Indien, Indonesien, 1957 erstmalig auch Venezuela). In der Schrotteinfuhr stehen die Montanunionsländer an erster Stelle, vor allem Belgien-Luxemburg, die Niederlande und Frankreich, doch stammt der Großteil der Einfuhr aus Nordamerika. Die USA lieferten im 1. Halbjahr 1957 bereits mehr Schrott als im ganzen Jahr 1956. Roheisen wurde außer von den Montanunionsländern und Skandinavien 1955 und 1956 auch von der Sowjetunion bezogen (1,4 bzw. 6,9 Mill. DM), doch hat diese Einfuhr im 1. Halbjahr 1957 vollständig aufgehört. Ferrolegierungen liefern außer Schweden-Norwegen und

Chronik / Währung

WELT

Im Finanzjahr 1956/57 hat die Weltbank 20 Anleihen im Gesamtbetrag von 388 Mill. $ (1955/56: 396 Mill. $) an 15 Länder und ihre abhängigen Gebiete gegeben. Der Gesamtbetrag der für Entwicklungsprojekte gewährten Anleihen ist damit auf 2 528 Mill. $ gestiegen, wovon auf Süd- und Mittelamerika 678 Mill. $, auf Europa 591 Mill. $, auf Asien 575 Mill. $, auf Afrika 367 Mill. $ und auf Australien 317 Mill. $ entfallen.

(Economische Voorlichting, 11. 10. 57)

Am 15. 10. 1957 wurde eine neue Tranche von Bonds der Weltbank in der Höhe von 75 Mill. $ zu einem Zinssatz von 4½ % und einer Laufzeit von 23 Jahren in den USA begeben; der Verkaufspreis beträgt 100 %. Die Emission erfolgt durch ein Konsortium von insgesamt 164 Finanzgesellschaften und Banken, die unter der Führung der Morgan Stanley & Co und The First Boston Corp. stehen.

(Neue Zürcher Zeitung, 28. 10. 57)

EUROPA

Belgien

Das belgische Kabinett hat Vorschläge des Finanzministers Liebert, die eine weitere Einschränkung der Staatsausgaben und gewisse indirekte Steuern betreffen, gebilligt.

(Times, 7. 10. 57)

Deutschland (West)

Die in der Zeit vom 28. 10. bis 9. 11. 1957 zur Zeichnung aufgelegte 7½ %-Anleihe der Deutschen Bundespost (1. Ausgabe) ist bereits an den ersten beiden Zeichnungstagen voll gezeichnet worden. Die Zeichnung wurde deshalb am 29. 10. vorzeitig geschlossen.

(*)

Deutschland (Ost)

Am 13. 10. 1957 sind die bisherigen Banknoten für ungültig erklärt und im Verhältnis 1:1 umgetauscht worden. Beträge über 300 Ostmark pro Kopf mußten auf Konten eingezahlt werden, um auf den rechtmäßigen Erwerb hin überprüft zu werden. Nach offiziellen Angaben sind insgesamt 16 700 Personen zunächst zwangsgestellt worden. Nach Angaben der Notenbank soll jedoch lediglich in 116 Fällen die endgültige Festnahme verfügt worden sein.

(*)

Frankreich

Nach einer am 27. 10. 1957 veröffentlichten Verordnung wird das System des 20 %igen Zuschlags zu den Devisenkursen auch auf die zunächst davon ausgenommenen Rohstoffe ausgedehnt. Die Teilabwertung des Franc ist also nunmehr in eine den gesamten Bereich des auswärtigen Zahlungsverkehrs umfassende Vollabwertung, allerdings unter Aufrechterhaltung der am 10. 8. 1957 gewählten Form umgewandelt worden.

(Neue Zürcher Zeitung, 28. 10. 57)

Großbritannien

Die Regierung hat 250 Mill. $ (die Hälfte der Gesamtsumme) von dem Kredit abgerufen, den ihr die Export-Import-Bank zur Erhöhung des Devisenbestandes des Sterlinggebietes zugestanden hat.

(Agence Economique et Financière, 1. 11 57)

Chronik / Währung

Irland

Die Zentralbank von Irland hat den Diskontsatz von 5 auf 6 % heraufgesetzt.

(Agence Economique et Financière, 1. 10. 57)

Niederlande

Die Nederlandsche Bank hat den Satz für Mindestreserven, die die Privatbanken bei der Zentralbank unterhalten müssen, um 2 % auf 4 % gesenkt, was eine Liquiditätsverbesserung für die Banken von ungefähr 90 Mill. hfl bedeutet.

(Agence Economique et Financière, 22. 10. 57)

SÜDAMERIKA

Argentinien

Die Regierung hat in 6 Dekreten das gesamte argentinische Bankensystem neu geordnet, die Satzungen der Zentralbank sowie der übrigen Staatsbanken, nämlich der Hypothekenbank, der Industriebank und der Nationalbank, abgeändert und neu gefaßt und neue Richtlinien für die Tätigkeit der Privatbanken festgelegt. Die im Zusammenhang mit der bereits 1956 eingeleiteten Reform der Zentralbank in Aussicht genommene Rückgabe der Depositen an die Privatbanken wird ab 1. 12. 1957 in Etappen durchgeführt.

(Neue Zürcher Zeitung, 30. 10. 57)

Die Export-Import-Bank gibt den Abschluß eines Abkommens mit der argentinischen Regierung bekannt, wonach Argentinien einen Kredit von 15 Mill. $ für private Unternehmungen bekommt.

(Agence Economique et Financière, 1. 11 .57)

Ekuador

Die Weltbank hat Ekuador eine Anleihe von 600 000 $ mit einem Zinssatz von 6 % und einer Laufzeit von 4 Jahren für Reparaturarbeiten bei der Staatsbahn gewährt.

(Financial Times 1. 11. 57)

AFRIKA

Ghana

Ghana ersetzt die jetzt umlaufenden Noten und Münzen durch neue Zahlungsmittel, die durch Pfund Sterling gedeckt sind. Die jetzt umlaufenden Zahlungsmittel werden dem West African Currency Board präsentiert, der verpflichtet ist, sie in Pfund Sterling einzulösen.

(Financial Times, 22. 10. 57)

FERNER OSTEN

Ceylon

Um den aus der Liquidation ausländischer Kapitalanlagen, die ein beunruhigendes Ausmaß angenommen hat, resultierenden Devisenverlusten ein Ende zu setzen, hat die ceylonesische Regierung die Transfermöglichkeiten für Kapitalien ins Ausland weiter beschränkt.

(Wirtschaftliche Mitteilungen, Lausanne, 9. 10. 57)

Pakistan

Die Weltbank hat Pakistan eine zweite Anleihe über 31 Mill. $, die sie in Form von Devisen gibt, für die Finanzierung und Modernisierung der Eisenbahnen gewährt. Die Anleihe ist mit 6 % verzinslich, einschließlich der Bankkommission, und ist in 15½ Jahren zurückzuzahlen.

(Agence Economique et Financière, 22, 10. 57)

Tab. 5 **Eisenausfuhr in regionaler Gliederung**

Position	Mengen in 1000 t			Werte in Mill. DM		
	1955	1956	1. Hj. 1957	1955	1956	1. Hj. 1957
Schrott	**562**	**937**	**534**	**99,7**	**181,5**	**121,9**
Europa—Mittelmeer	556	912	504	98,0	172,7	109,7
Montanunion	541	894	490	94,3	167,4	104,0
Italien	446	525	324	79,2	100,7	70,6
Übersee	6	25	30	1,7	8,8	12,2
Japan	—	5	23	—	2,2	9,3
Roheisen, Ferrolegierung., Halbzeug	**688**	**745**	**484**	**232,5**	**314,7**	**216,9**
Europa—Mittelmeer	579	538	372	186,9	213,5	159,0
Montanunion	383	328	241	120,9	125,5	99,2
Benelux	223	141	104	71,0	54,2	42,3
Frankreich	41	70	54	12,5	27,9	22,0
Italien	75	70	48	22,7	27,2	21,4
Großbritannien	21	53	23	9,1	26,5	12,7
Schweiz	47	63	55	17,3	25,3	23,2
Übersee	109	207	112	45,6	101,2	57,9
USA	20	61	6	15,3	44,8	10,8
Argentinien	44	38	44	14,7	16,6	18,7
Japan	—	47	19	—	15,3	8,3
Indien u. Pakistan	9	13	17	3,3	4,3	8,0
Walzwerkserzeugnisse	**2 321**	**3 396**	**2 134**	**1 479,2**	**2 330,4**	**1 576,4**
Europa—Mittelmeer	1 719	2 335	1 411	1 090,5	1 615,2	1 066,4
Montanunion	589	770	499	369,0	504,7	355,6
Benelux	449	554	364	272,0	350,3	249,1
Frankreich	75	110	68	48,7	78,6	53,2
Italien	58	94	57	42,0	65,1	45,1
Österreich	49	65	38	45,3	55,3	33,9
Schweiz	161	209	135	113,3	163,1	110,3
Mittelmeerraum (ohne Italien)	347	363	184	201,5	236,2	133,5
Portugal u. Spanien	76	86	57	47,1	61,2	44,4
Jugoslawien	15	13	21	10,7	13,2	19,2
Griechenland	45	59	33	24,2	34,1	20,1
Türkei	76	61	18	50,1	43,2	13,9
Israel	107	111	45	50,2	62,3	27,4
Osteuropa	74	300	200	73,7	241,9	165,4
Polen	30	61	64	29,4	57,7	57,0
Tschechoslowakei	6	74	49	8,4	64,1	42,4
Sowjetunion	0	133	66	2,0	89,3	45,4
Bulgarien, Rumänien, Ungarn	38	32	21	33,9	30,8	20,6
Übersee	602	1 061	723	388,7	715,2	510,0
Afrika (ohne Mittelmeerküste)	67	88	51	39,9	53,1	32,5
Nordamerika	64	201	97	43,8	139,7	79,9
Mittelamerika	37	58	31	24,4	37,9	20,7
Südamerika	233	283	137	156,5	213,4	113,2
Argentinien	35	47	13	27,5	46,1	12,8
Brasilien	22	7	9	19,1	7,7	9,3
Chile	9	16	9	7,3	11,4	6,5
Kolumbien	27	47	9	17,6	31,7	8,6
Venezuela	110	130	76	64,8	94,4	61,7
Asien (ohne Mittelmeerküste)	193	417	404	118,0	261,3	261,3
Iran	41	47	45	21,4	27,7	28,0
Indien	41	153	106	27,9	94,6	70,2
China	—	8	20	—	5,9	14,9
Japan	1	28	98	2,1	16,7	60,9
Indonesien	20	35	30	13,6	24,8	20,5
Enderzeugnisse	**587**	**679**	**437**	**1 379,8**	**1 576,5**	**941,9**
Europa—Mittelmeer	303	356	199	747,2	888,8	514,8
Skandinavien	59	60	32	139,2	150,2	90,3
Großbritannien u. Irland	18	22	13	49,9	57,2	32,0
Benelux	89	106	59	212,3	251,0	142,0
Frankreich u. Saargebiet	11	19	13	36,2	58,5	38,0
Österreich	9	14	9	33,8	44,8	24,5
Schweiz	28	36	20	67,7	86,3	48,3
Mittelmeerraum	84	90	49	196,0	220,8	127,2
Italien	21	22	19	55,5	59,2	56,9
Jugoslawien	8	4	2	25,2	13,9	6,7
Portugal u. Spanien	8	17	7	16,9	39,3	15,6
Türkei	21	14	7	40,3	25,2	13,3
Israel	6	8	3	11,3	21,3	6,3
Ägypten	6	10	5	13,8	25,1	8,6
Übersee	284	323	238	632,6	687,7	427,1
Afrika (ohne Mittelmeerküste)	43	39	19	99,8	97,9	49,4
Nordamerika	58	80	60	138,6	162,5	100,6
Mittelamerika	21	25	15	47,3	55,0	30,0
Südamerika	74	86	63	154,7	156,2	93,1
Argentinien	3	2	15	16,4	10,0	19,5
Brasilien	4	9	12	12,3	17,4	14,1
Kolumbien	18	25	3	38,9	43,5	5,9
Peru	8	6	3	15,2	14,4	8,3
Venezuela	33	34	23	47,0	44,8	28,1
Asien—Australien	88	93	81	192,2	216,1	154,0
Indien	21	20	16	47,1	47,0	36,6
Indonesien	12	13	16	24,9	34,7	28,5
Singapur—Malaya	7	7	5	12,8	14,5	8,6
Austral. Bund	4	3	1	17,5	15,7	6,8

Frankreich in wachsendem Maße Osteuropa (Sowjetunion, Polen, Tschechoslowakei), aus Übersee vor allem Japan. Hauptlieferant für Eisenhalbzeug ist das Montanunionsgebiet, aber auch Österreich und Osteuropa; die geringe Überseeinfuhr stammt fast ganz aus den USA. Walzwerks- und Eisenenderzeugnisse kommen größtenteils aus dem Montanunionsgebiet (vgl. auch Tab. 3), doch sind auch die Schweiz, Großbritannien, Schweden, die USA größere Lieferanten. Die westdeutsche Ausfuhr von Grundstoffen (Schrott) geht hauptsächlich nach Italien, dem Saargebiet und den Beneluxländern, im 1. Halbjahr 1957 auch nach Japan (vgl. Tab. 5). Abnehmer für Roheisen, Ferrolegierungen und Halbzeug sind die Länder der Montanunion, die Schweiz und Großbritannien, in Übersee Argentinien und Japan. Walzwerkserzeugnisse werden zu 70 % nach Europa exportiert, vor allem in die Länder der Montanunion, Osteuropas und des Mittelmeerraumes. In Übersee steht Asien unter den Empfängern an erster Stelle, dessen Bezüge im 1. Halbjahr 1957 bereits den Wert des ganzen Jahres 1956 erreicht haben. Am stärksten war die Ausfuhrsteigerung nach Japan, China und dem Iran. Eisenenderzeugnisse gehen zu über 50 % in den Raum Europa-Mittelmeer, wobei die Länder der Montanunion, des Mittelmeerraumes, Skandinaviens sowie die Schweiz, Großbritannien und Österreich die bedeutendsten Abnehmer sind. In Übersee finden westdeutsche Eisenenderzeugnisse vor allem in Amerika und Asien bedeutende Absatzmärkte. Dr. Schl.

Übersicht über neue Handelsabkommen

Argentinien — Israel

Ein Handels- und Zahlungsabkommen wurde am 8. 10. 1957 geschlossen. Es wurden Warenlisten aufgestellt, wonach Israel hauptsächlich Schwerchemikalien, Kali, Werkzeuge, Maschinenteile, Farben, Düngemittel und Medikamente liefern und Gefrierfleisch, Fischkonserven, Getreide und Häute beziehen wird. Der vereinbarte Swing beträgt 0,3 Mill. $.

Argentinien — Tschechoslowakei

Am 18. 10. 1957 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen geschlossen, das zunächst für ein Jahr gültig ist und einen Warenaustausch von rund 10 Mill. $ vorsieht. Die Verrechnung erfolgt in vertraglich festgelegten Dollar-Einheiten. Der Swing beträgt 3 Mill. $. Argentinien liefert u. a. Häute, Wolle, Ölkuchen, Obst, Trockenfrüchte und diverse Konserven gegen Eisen, diverse Hölzer, Dieselmotoren, Glas und Keramik sowie Chemikalien.

Argentinien —Ungarn

Das am 18. 10. 1957 unterzeichnete Handelsabkommen sieht einen Warenaustausch von ca. 10 Mill. $ vor. Die Verrechnung erfolgt in vertraglich festgelegten Dollar-Einheiten, der Swing beträgt 3 Mill. $. Ungarn liefert Eisenbahnmaterial, Elektroartikel, Stahlröhren und Kraftanlagen gegen verschiedene landwirtschaftliche Produkte, Wolle und Gerbstoffe.

Bulgarien — Jugoslawien

Am 14. 10. 1957 wurden neue Vereinbarungen über den Warenverkehr für 1958 unterzeichnet. Der Wert des Warenaustausches ist auf 14 Mill. $ veranschlagt. Jugoslawien exportiert Sulfitzellulose, Kupfersulfat, Roheisen, Bleche, Stickstoffsäure, Zigarettenpapier und Baumaschinen und bezieht Sonnenblumensamen, Mais, Anthrazit, Porzellangeschirr sowie technische Öle und Kaolin.

Bulgarien — Mongolei

Am 15. 10. 1957 wurde ein Handelsabkommen geschlossen, das bis 1960 gültig ist. Bulgarien exportiert u. a. Gewebe, Fleischkonserven, Medikamente und Erzeugnisse der Leichtindustrie gegen Wolle, Häute, Kamelhaar und diverse Tierprodukte.

Deutschland (Ost) — Jugoslawien

Am 18. 10. 1957 wurde ein auf Regierungsebene geschlossenes Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet. Der Wert des Warenaustausches wurde auf 24,8 Mill. $ in jeder Richtung veranschlagt. Jugoslawien liefert u. a. NE-Metalle, Holz, Metallerzeugnisse und diverse Nahrungs- und Genußmittel gegen Düngemittel, Papier, Erzeugnisse der Elektroindustrie sowie Stahlwaren.

Finnland — Israel

Am 15. 9. 1957 wurde ein bis zum 31. 8. 1958 gültiges Handelsabkommen geschlossen, das einen Warenaustausch im Werte von 11 Mill. $ vorsieht. Es wurden keine festen Kontingente vereinbart. Finnland liefert u. a. Papier und Pappe, Zellulose, Holzhäuser sowie Erzeugnisse der Metallindustrie gegen Zitrusfrüchte, diverse Chemikalien und Verbrauchsgüter.

Frankreich — Deutschland (Ost)

Am 1. 10. 1957 wurden zwei zusätzliche Warenlisten zum Warenabkommen vom 12. 7. 1956 vereinbart. Die zusätzliche französische Exportliste umfaßt (in 1000 $): Elektromaterial (90), Uhren und Teile davon (320), Büromaschinen (300), Erzeugnisse der Feinmechanik und Optik (75), Farbstoffe (25), Pharmazeutika (20), Parfümeriewaren (10), Zigarettenpapier (5), Schuhe (25) und Samen und Gewürze (105). Die Importliste umfaßt grünen Tee für Algerien (100), Paraffin (150), Farbfilme (15), Maschinen und Apparate, Haushaltsnähmaschinen (118), Rechen- und Buchhaltungsmaschinen (500) sowie Musikinstrumente und Spielzeug.

Chronik / Industrie

EUROPA

Großbritannien

Ein neuer Reaktor zur Prüfung von Material und Bauteilen für die Herstellung von Atomenergieanlagen ist im „Harwell Atomic Energy Research Establishment" Ende Oktober in Betrieb genommen worden.

(Manchester Guardian, 28. 10. 1957)

Das größte Gaswerk Großbritanniens, das eine Kapazität von täglich 31 Mill. cbm Gas erhält, soll vom „Scottish Gas Board" in Westfield (East Fife) gebaut werden. In unmittelbarer Nähe des neuen Werkes wird ein neuer Kohlentagebau vom „National Coal Board" eingerichtet. Für das Gaswerk ist eine Rohrleitung unter dem Firth of Forth vorgesehen.

(Manchester Guardian, 7. 9. 57)

Die Stahlindustrie im Nordwesten Englands soll durch den Bau einer Produktionsanlage für elektrogeschweißte Stahlrohre erweitert werden, die die Stewarts and Lloyds in Shotton errichtet. Das Werk soll eine Anfangsproduktion von 90 000 t Röhren im Jahr bekommen; die Produktion soll Anfang 1960 aufgenommen werden.

(Times Review of Industry, September 1957)

NAHER OSTEN

Israel

Ausgedehnte Phosphatvorkommen sind bei Ein Yahav, nördlich des Hafens Eilat am Roten Meer, festgestellt worden. Das Vorkommen erstreckt sich über eine Fläche von 40 qkm und wird auf 100 Mill. t Phosphat geschätzt. Der Phosphatgehalt beträgt 26 % gegenüber 23,5 % in den Vorkommen von Oron in der nördlichen Negeb-Wüste.

(Financial Times 22. 10. 1957)

Iran

Die internationale Nachfolge-Organisation der Anglo-Iranian Oil Co. plant, 140 Mill. $ für den Ausbau der Erdölgewinnung im Südiran auszugeben. Für den Abtransport der erhöhten Ölförderung aus dem Gach Saran-Ölfeld soll eine neue Rohrleitung zum Persischen Golf sowie ein neuer Ölhafen, in dem Tanker bis zu 100 000 t abgefertigt werden können, gebaut werden (Kosten: fast 70 Mill. $). Ferner sollen die Förderung des Ölfeldes von Agha Jari gesteigert und eine Leitung nach Bandur Mashur gebaut werden.

(New York Times, 28. 10. 1957)

OZEANIEN

Australien

Zur Erschließung der Bauxitvorkommen im nördlichen Queensland haben die „Consolidated Zinc Pty." und die „British Aluminium" die „Commonwealth Aluminium Corporation" (Kapital 5 Mill. £A) gegründet.

(Times Review of Industry, September 1957)

Mit der Herstellung von Weißblech werden die „Australian Iron and Steel" in ihren Werken in Port Kembla (Neusüdwales) in Kürze beginnen. Die Jahresproduktion wird mit 70 000 t angegeben. Bisher mußte der gesamte Bedarf Australiens an Weißblech — rd. 122 000 t — durch Einfuhr gedeckt werden. Mit der Fertigstellung einer weiteren Weißblechproduktionsanlage nach elektrolytischem Verfahren soll später der gesamte australische Bedarf gedeckt werden.

(Times Review of Industry, September 1957)

Chronik / Industrie

NORD- UND SÜDAMERIKA

Alaska

Für die Erschließung ihrer Erdöl-Konzessionsgebiete auf der Kenai-Halbinsel wollen die „Standard Oil Co. of California" und die „Richfield Oil Corp." rd. 30 Mill. $ aufwenden. Am Swanson River, etwa 40 Meilen südwestlich Anchorage, ist im September d. J. die erste Versuchsbohrung fündig geworden. Sie fördert täglich 900 Faß Rohöl. Eine weitere Bohrung wird wenige Meilen südlich davon begonnen.

(Wall Street Journal, 14. 10. 1957)

Kanada

Die Uran-Ausfuhr hat sich von 5,1 Mill. $ im Januar auf rd. 9 Mill. $ im Mai d. J. erhöht. Nach Schätzungen soll die Gewinnung 1958 einen Wert von 290 Mill. $ erreichen. Die „Eldorado Mining and Refining Corporation" hat mit insgesamt 17 Uranproduzenten Lieferverträge bis 1962 für insgesamt 1,6 Mrd. $ abgeschlossen. Das größte Uranerzgebiet ist der Bezirk am Blind River. Die dort geförderten Erze haben einen Uranoxydgehalt von durchschnittlich 0,1 %.

(Times Review of Industry, Oktober 1957)

Zur weiteren Erschließung der Uranerzvorkommen von Blind River hat die „Rio Tinto Company" neue Aktien für 5 Mill. £ ausgegeben.

(Financial Times, 12. 10. 1957)

Das erste Farbenwerk auf Titanbasis hat in Varenne bei Montreal seine Produktion aufgenommen.

(L'Usine, Paris, 3. 10. 1957)

Kuba

Die Finanzierung eines 100-Mill.-$-Projektes der „Freeport Sulphur Co." zur Gewinnung von Nickel und Kobalt im Dschungelgebiet der Südostspitze Kubas ist gesichert. Für die vorbereitenden Arbeiten wurden von der Tochtergesellschaft, der „Cuban American Nickel Company" in Moa Bay, bereits 8,5 Mill. $ aufgewendet. Das Projekt sieht die Ausbeutung des ausgedehnten Lateritvorkommens in diesem Gebiet vor, das im Durchschnitt 46,5 % Eisen, 1,35 % Nickel und 0,14 % Kobalt enthält. Das Erz wird im Tagebau gefördert, mit Wasser vermischt und einer Konzentrationsanlage zur weiteren Behandlung mit Schwefelsäure zugeführt. Die wässerigen Konzentrate werden mit Tankern nach New Orleans gebracht; dort wird in einer neuen Raffinerie das Nickel und das Kobalt gewonnen. Man rechnet mit jährlich 50 Mill. lbs Nickel und 4,4 Mill. lbs Kobalt. Die Erzförderung in Moa Bay soll Mitte 1959 beginnen.

(New York Times, 26. 8. 57)

Argentinien

Mit einer Beteiligung von 50 % haben die „Olin Mathieson Chemical Corp.", New York, und die „Atanor", Buenos Aires, ein amerikanisch-argentinisches Gemeinschaftsunternehmen, die „Mathieson-Atanor Company" in Buenos Aires gegründet. Das Anfangskapital von 1,8 Mill. $ soll innerhalb von zwei Jahren auf 25 Mill. $ erhöht werden. Die neue Gesellschaft wird vor allem Unkraut- und Schwammbekämpfungsmittel, Räucherchemikalien und Hormonpräparate für die Landwirtschaft produzieren.

(New York Times, 12. 8. 57)

Frankreich — Ungarn

Am 19. 10. 1957 wurde ein für die Zeit vom 1. 10. 1957 bis 30. 9. 1958 gültiges Handelsabkommen unterzeichnet. Frankreich liefert u. a. Getreidesamen, Phosphate, Textilien, Spezialstahl und verschiedene landwirtschaftliche Produkte gegen diverse Nahrungsmittel, Eisenwaren, Tabak und Pharmazeutika.

Griechenland—Uruguay

Das kürzlich abgeschlossene und bis zum 25. 5. 1958 geltende Handelsabkommen sieht griechische Lieferungen von Oliven und Olivenöl, Tabak, Schwämmen und Schmirgel gegen Rohhäute, Leinsaatöl, Rohwolle und Gefrierfleisch vor.

Japan — Korea (Nord)

Zwischen dem „Korean Comittee for the Promotion of International Trade" und der „Japanese International Trade Promotion Association" wurde kürzlich ein Warenaustauschabkommen unterzeichnet. Der Wert des Warenaustausches beträgt 6 Mill. £ in jeder Richtung. Japan wird danach Stahlbleche, Kabel, Stahlerzeugnisse, Kupfer, Aluminiumerzeugnisse, Kraftwerksausrüstungen, schwere Maschinen, Fahrzeuge, Reifen, chemische Erzeugnisse sowie Fasern und Fasererzeugnisse exportieren und Eisenerze, Kohle, Eisen, Stahl in Barren, Walzstahl, Sojabohnen, Magnesit, Graphit und diverse landwirtschaftliche Erzeugnisse beziehen.

Österreich —Sowjetunion

Am 10. 10. 1957 wurde ein für die Zeit vom 1. 1. 1958 bis 31. 12. 1960 gültiges Handelsabkommen geschlossen. Das Handelsvolumen wurde für 1958 auf 90 Mill. $ in beiden Richtungen veranschlagt. Das neue System der bis zum Jahre 1960 ansteigenden Kontingente ist in zwei Listen niedergelegt. Eine detaillierte Liste gilt für 1958, während für die kommenden Jahre variable Rahmenlisten aufgestellt wurden. Österreich liefert 1953 u. a. Stahlrohre (700 000 m), Armaturen und Fittings (860 000 $), Wollgewebe (300 000 m), Wollgarne (300 t), Lederschuhe (200 000 Paar), Zuchtvieh (250 000 $), Furniere (1 Mill. qm), 15 Diesellokomotiven (für alle drei Jahre insgesamt 85 Stück), 2 Wasserturbinen und diverse Maschinen (1 Mill. $). Die Sowjetunion exportiert u. a. Kohle (500 000 t), Eisenerz (15 000 t), Chromerz (20 000 t), Ferrolegierungen (5000 t), Getreide (100 000 t), Baumwolle (5000 t), Heizöl (150 000 t), Chemikalien (0,5 Mill. $), Paraffin (500 t) und diverse Maschinen (1 Mill. $).

Polen — Argentinien

Am 18. 10. 1957 wurde ein zunächst für ein Jahr laufendes Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet. Die Höhe des Warenaustausches beträgt rund 20 Mill. $ in beiden Richtungen, der Swing 3,5 Mill. $. Polen liefert Kohle (900 000 t), Zeitungspapier, Eisenwaren und Chemikalien gegen Häute, Wolle, Gerbstoffe und Trockenfrüchte.

Polen — Israel

Mitte Oktober wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das bis zum 31. 10. 1958 gültig ist. Polen liefert u. a. Hüttenerzeugnisse, Chemikalien, diverse Agrarprodukte, Metall- und Papierwaren sowie komplette Industrieanlagen gegen Zitrusfrüchte, Häute, Chemikalien, Pharmazeutika, Phosphor- und Stickstoffdüngemittel.

Schweden — China (VR)

Am 6. 10. 1957 ist ein neues Handelsabkommen in Kraft getreten. Die Warenlisten enthalten keine festgelegten Wertgrenzen. Schweden exportiert Lebensmittel, Holzerzeugnisse, Maschinen und industrielle Ausrüstungen, Eisen und Stahl, Metallerzeugnisse, Instrumente und Elektroausrüstungen sowie Chemikalien und Krankenhauseinrichtungen. China liefert Ölsaaten, Leder und Häute, Öle und Fette, diverse Gewürze, Chemikalien, Fasern, Mineralien sowie verschiedene Erzeugnisse des Handwerks.

Sowjetunion — Syrien

Am 28. 10. 1957 wurde ein Wirtschaftsabkommen unterzeichnet. Die Sowjetunion liefert eine größere Anzahl Maschinen und Apparate sowie Konsumgüter gegen Getreide und Baumwolle. Die Sowjetunion hat ferner ihre Hilfe bei der Errichtung kompletter Industrieanlagen zugesagt.

Spanien — Polen

Zwischen dem polnischen Außenhandelsunternehmen „Coopexim" und der „Compañia Castellana Continental S.A.", Madrid, wurde Mitte Oktober 1957 ein Kompensationsabkommen über rd. 200 000 $ abgeschlossen.

Tschechoslowakei — Indien

Am 30. 9. 1957 wurde ein Handelsabkommen geschlossen, das bis 1960 gültig ist. Indien exportiert Erze, Gewürze, Felle, Pflanzenöle, Tee, Kaffee, Fasern, Baumwolle, Wolltextilien, Plastikwaren, Jutewaren, handgewebte Stoffe und kunstgewerbliche Artikel gegen Maschinen, Dieselgeneratoren, Schiffsmotoren, Traktoren, Papiere, Farbstoffe, Haushaltsartikel und Schmalspurdiesellokomotiven. Eine Zahlungsvereinbarung sieht vor, daß Indien seine Bezüge in Rupien abdecken kann.

Tschechoslowakei — Tunesien

Am 24. 9. 1957 wurde ein Handelsabkommen, das für ein Jahr gültig ist, geschlossen. Die Tschechoslowakei liefert Erzeugnisse des Maschinenbaus, Textilien, Glas und Keramik sowie diverse Agrarprodukte gegen Eisenerze, Phosphat, Blei, Leder, Südfrüchte und Olivenöl.

Ungarn — Indonesien

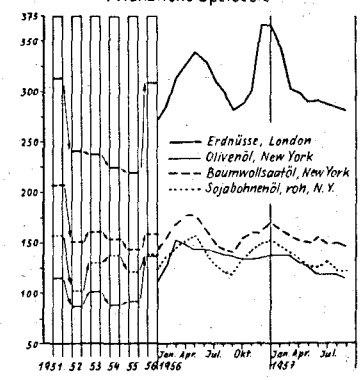
Mitte Oktober wurde ein Handelsabkommen geschlossen, dessen Laufzeit ein Jahr beträgt. Ungarn liefert Eisenbahnmaterial, Schiffe, Lastwagen und Personenwagen sowie industrielle Ausrüstungen gegen Kautschuk, Tabak, Zucker, Tee und Erdöl. Im Abkommen ist ferner eine ungarische Lieferung von 100 Omnibussen auf vierjähriger Kreditbasis (5 % p. a.) vorgesehen.

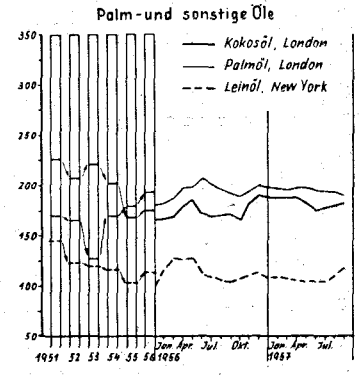
Durchschnittspreise für Ölsaaten, Öle und tierische Fette

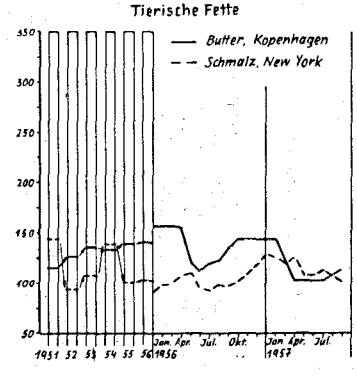
Ware	Markt	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte 1938	1953	1954	1955	1956	Vj.-Durchschnitte 1957 1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	1957 Okt.
Pflanzliche Speiseöle:											
Baumwollsaat, Erz.-Pr.	Memphis	$ / 2000 lbs	21.13	58.79	55.30	50.40	50.10	59.81	—	·	·
Baumwollsaatöl, roh, in Tanks, fob, südöstl. Mühl.	New York	cts / lb	6.70	14.04	14.43	13.57	14.80	18.30	17.37	17.42	16.81
Baumwollsaatöl, prime summer, yellow blead, fob	New York	cts / lb	7.89	16.03	15.52	14.55	15.82	16.26	15.27	14.94	14.94
Erdnüsse, sudanes., cif	London	£.s.d. / 2240 lbs	·	59.6.3	55.19.7 1/3	54.8.7	76.19.3	84.1.0	67.12.0	70.8.2	·
Erdnüsse, span., Nr. 1, geschält, fob	Norfolk	cts / lb	5.35	19.63	20.40	23.50	18.60	18.40	·	·	·
Erdnußöl, indisches, in Fässern, c & f	London	£.s.d. / 2240 lbs	20.1.3	137.3.11	123.3.6	104.0.5	132.5.4	—	—	—	·
Erdnußöl, roh in Tanks, f.o.t. Mühle	New York	cts / lb	6.90	21.33	18.31	17.66	18.06	15.59	14.93	14.00	·
Erdnußöl, raff. eßbar, in Fässern, fob	New York	cts / lb	10.19	25.03	22.05	21.22	19.62	19.44	18.72	17.77	19.45
Sojabohnen, gelb II, Wagenld. 1. Term.	Chikago	cts / 60 lbs	88.70	285.85	325.01	246.44	262.30	244.84	237.75	242.49	228.99
Sojabohnenöl, roh, f.o.t., Mittelwest	New York	cts / lb	5.58	13.77	14.63	12.90	12.96	13.14	11.66	·	·
Sojabohnenöl, raff. eßbar, in Fäss., fob	New York	cts / lb	6.94	16.47	17.39	15.73	17.39	18.07	16.14	15.96	15.54
Sonnenblumensaat, amtl. Erz.-Preis	B. Aires	Pesos / 1000 kg	·	44.00	56.00	62.50	130.40	135.00	135.00	·	·
Olivenöl, I. Qualität	Perugia	Lire / kg	7.75	435.23	423.46	528.51	889.04	932.40	—	—	·
Sesamsaat, sudanes. u. äthiop., cif Kont.	London	£.s.d. / 2240 lbs	14.11.5	72.14.11 1/2	86.5.9 1/3	83.5.7	78.1.1	88.0.0	75.17.8 1/2	78.11.8	82.6.8
Palmöle:											
Kopra, philip., cif USA-Pazifikküste	New York	$ / 2000 lbs	39.00	210.26	178.24	159.05	154.52	152.38	154.54	159.72	161.85
Kokosöl, Manila, roh, unverst., in Tanks	New York	cts / 56 lbs	8.60	15.79	13.24	11.47	11.11	11.13	11.40	12.19	·
Palmkerne, Westafrika, cif	London	£.s.d. / 2240 lbs	9.7.10 3/8	63.19.7 7/8	58.1.10 2/3	51.12.10	51.1.8	51.10.3 1/4	50.10.9 1/4	50.9.2	50.10.2
Palmkernöl, roh, techn., ab Mühle	London	£.s.d. / 2240 lbs	18.2.3 1/2	117.19.6	108.4.9 3/5	93.10.2	95.4.2	94.8.0	—	95.19.2	95.18.0
Palmöl, Lagos, roh, techn., cif	London	£.s.d. / 2240 lbs	14.7.1	80.16.8	74.12.8 4/9	81.18.0	98.0.4	97.18.7 1/8	93.6.11 1/2	90.7.11	86.2.0
Palmöl, Westafrika, in Fässern, f.o.t.	New York	cts / lb	6.80	12.10	12.55	13.05	15.37	15.98	15.76	16.29	·
Technische Öle:											
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneap.	cts / 56 lbs	191.25	381.04	366.83	296.40	339.98	331.16	313.17	323.16	340.30
Leinöl, roh, in Tanks, loco	New York	cts / lb	9.04	16.06	15.78	14.03	15.38	14.74	14.00	14.88	16.37
Rizinussaat, ready f.a.q.	Bombay	Rs / 112 lbs	5/15/4 1/3	31/0/9 1/3	21/7/2 1/2	16/15/6	28/10/0	34/6/1	34.75	—	·
Rizinusöl, techn. III, in Fässern	New York	cts / lb	9.20	23.97	18.45	17.19	17.00	21.37	21.50	22.67	·
Rapssaat, abess., cif	London	£.s.d. / 2240 lbs	11.15.7	51.1.3 2/5	53.6.2 1/9	52.16.8	56.15.10	57.17.10 1/4	52.19.11 1/3	50.6.3	48.16.6p
Rapsöl, raff. denat., in Tanks	New York	cts / lb	8.60	16.84	16.92	16.21	19.22	13.75	18.45	18.72	·
Tungöl, chines., in Fässer, cif	New York	cts / lb	13.50	27.79	22.38	24.41	22.61	22.60	22.71	23.75	·
Walöl:											
roh, techn. I. Qualität, ab Schiff	London	£.s.d. / 2240 lbs	17.6.0	75.5.6 1/3	83.15.0 1/8	88.10.8	90.9.2	94.4.0	89.3.0	85.1.3	·
Butter:											
Bundesgebiet, inl. Markenbutter, Molkereiverkaufspreis	Hamburg	RM/DM / 100 kg	267.70	555.69	567.29	602.02	614.56	631.03	624.37	620.00	630.00
Dänemark, I. Qualität, frisch	Kopenh.	dkr / 100 kg	230.06	661.71	655.55	675.19	668.75	655.33	500.00	545.67	550.00
Großbrit., ausl., alle Grade, ab Lager	London	s.d. / 112 lbs	117.4 1/8	311.4 1/3	375.5 5/8	354.7	320.7	258.11	282.10	312.3 [1]	·
USA, Grad A (92°), loco	New York	cts / lb	27.92	66.50	60.57	58.21	59.91	60.44	60.19	61.10	·
Schmalz:											
Bundesgebiet, amerik. Importeur-Verkaufspreis [2]	Hamburg	RM/DM / 50 kg	34.30	81.81	97.20	69.62	73.01	82.89	77.11	76.49	77.13
Großbritannien, amerik., ab Lager	London	s.d. / 112 lbs	49/6 3/8	153/4	181.3 1/4	147.4 1/2	135.8 1/2	158.5 1/16	141.8 2/5	140.0 1/5	·
USA, prime western steam, loco	New York	cts / lb	8.11	14.02	18.30	13.15	13.30	16.32	14.81	14.08	12.75
Talg:											
Bundesgeb., techn., Großhdls.-Eink.-Pr.	Hamburg	RM/DM / 100 kg	ca. 65.00	78.42	87.88	85.66	82.81	87.83	87.10	88.08	92.40
Großbrit., roh, techn., gebleicht, ab W.	London	£.s.d. / 2240 lbs	19.19.2	66.8.6 3/10	68.11.10	72.19.4	73.0.5	74.1.8	71.10.3/8	·	·
USA, extra fancy, techn., lose, fob	New York	cts / lb	5.74	4.76	6.99	7.57	7.14	7.09	7.40	7.56	7.99

[1]) Zweimonatsdurchschnitt. [2]) Unverzollt, ab Freihafenlager.

Entwicklung der Weltmarktpreise
auf Goldbasis, Juli 1929 - Juni 1937 = 100







Weltwarenmärkte Oktober 1957

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	30. 9. 57	Höchstwert	Tiefstwert	31. 10. 57	Veränd. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archivs	Juli 1929 — Juni 1937 = 100		194,3	194,3 (1)	191,7 (8)	191,8	— 1,3
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	"	"	184,5	184,5 (1)	178,4 (8)	179,8	— 2,5
Rohstoffe für nichtdauerhafte Güter	"	"	184,3	185,5 (2)	184,00 (18)	184,3	± 0,0
Rohstoffe für dauerhafte Güter ...	"	"	236,4	236,5 (2)	232,9 (25+28)	234,3	— 0,9
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	263,50	268,00 (31)	261,25 (8)	268,00	+ 1,7
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr..	Winnipeg	cts / 60 lbs	162,00	163,13 (4)	159,50 (29+30)	159,88	— 1,3
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	102,12	107,75 (17)	103,00 (30)	104,37	+ 2,2
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	95,13	96,50 (17)	92,00 (29)	93,00	— 2,2
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	89,12	94,50 (14)	90,38 (1)	93,37	+ 4,8
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	69,75	70,50 (28)	69,25 (22)	69,62	— 0,2
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	148,38	155,25 (24+25)	147,88 (30)	148,13	— 0,2
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen	New York	$ / 100 lbs	10,75	11,75 (16-31)	10,75 (1-9)	11,75	+10,0
Zucker, Weltkontrakt No. IV, loco	New York	cts / lb	4,59	4,06 (1)	3,64 (31)	3,64	—20,7
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	49,50	51,50 (9-31)	49,50 (1-8)	51,50	+ 4,0
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	33,86	37,35 (30+31)	34,55 (2)	37,35	+10,3
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok. .	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	215,00	250,00 (29-31)	215,00 (1-8)	250,00	+16,3
Pfeffer, Lampong, schwarz	Singapur	Straits-$ / Picul	72,00	71,00 (1+2)	63,00 (31)	63,00	—12,5
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneapolis	cts / 56 lbs	340,00	345,00 (11-16)	337,00 (7+23-28)	338,00	— 0,6
Leinöl, fob New York	New York	cts / lb	15,60	16,60 (11-31)	15,90 (1-8)	16,60	+ 2,6
Kopra, Philipp., cif. Pazifikküste .	New York	$ / 2000 lbs	162,00	162,50 (1-8+16-21)	161,00 (9+10, 22-25, 28-30)	161,00	— 0,6
Kokosöl, cif Pazifikküste	New York	cts / lb	13,00	13,62 (25)	13,00 (1-7)	13,37	+ 2,8
Palmöl, in Fässern, cif New York .	New York	cts / lb	11,55	unverändert	unverändert	11,55	unv.
Erdnußöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	15,62	17,12 (14-18+23-31)	15,62 (1)	17,12	+ 9,6
Sojaöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	12,50	13,25 (29+30)	12,50 (1)	13,13	+ 5,0
Baumwollsaatöl, raff., fob New York	New York	cts / lb	16,50	17,25 (29+30)	16,50 (1-7)	17,12	+ 3,7
Butter, für den Export verfügbar ..	Kopenhagen	dkr / 100 kg	550,00	unverändert	unverändert	550,00	unv.
Talg, fancy, fob. New York	New York	cts / lb	9,12	9,25 (24-30)	9,00 (3-22)	9,25	+ 1,4
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	12,55	13,62 (17)	12,55 (1-3)	13,05	+ 4,0
Schweine, leichte, Lebendgewicht ..	Chicago	$ / 100 lbs	16,00	17,75 (2)	15,25 (28)	15,75	— 1,6
Eier	Kopenhagen	Øre / kg	4,10	4,40 (28-31)	4,10 (1-11)	4,40	+ 7,3
Rindshäute, Kühe, 30-53 lbs	Chicago	cts / lb	15,75	15,75 (1, 8-25)	14,25 (2)	15,50	— 1,6
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	136,50	141,10 (18)	133,00 (31)	135,00	— 1,1
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	167,25	170,70 (2+3)	163,00 (31)	163,00	— 2,5
Wolle, Kammzüge, Merino 64's ...	Bradford	d / lb	137,00	132,00 (3-9)	127,00 (31)	127,00	— 7,3
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	34,50	35,40 (25)	34,70 (1)	35,20	+ 2,0
Baumwolle, Karnak, Exportpreis ..	Alexandrien	Tall. / Kant.	107,35	110,20 (31)	107,00 (7)	110,20	+ 2,7
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	82,85	84,80 (14)	81,85 (24)	82,95	+ 0,1
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	$ / lb	4,40	4,47 (1-4)	4,40 (9-31)	4,40	unv.
Reyon, Viscose, 150/36 den.	Mailand	lire / kg	975,00	unverändert	unverändert	975,00	unv.
Jute, First, cif Antwerpen/Rott. ..	Dundee	s / 2240 lbs	96,00	102,00 (28)	96,00 (1+3+4)	100,00	+ 4,2
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	29,39	30,10 (2)	27,90 (28)	28,20	— 4,0
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	24,88	25,13 (1+2)	23,69 (30)	23,94	— 3,8
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	$ / 42 gall.	4,65	unverändert	unverändert	4,65	unv.
Steinkohle, Kokskohle, fr. Besteller	Connelsv.	$ / 2000 lbs	24,75	unverändert	unverändert	24,75	unv.
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Pittsburgh	$ / 2240 lbs	48,00	43,00 (1-8)	38,00 (9-29)	35,50	—26,0
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Essen	DM / 1000 kg	170,00	unverändert	unverändert	170,00	unv.
Roheisen, Gießerei-, II, loco	Philadelph.	$ / 2240 lbs	68,50	unverändert	unverändert	68,50	unv.
Roheisen, Gießerei-, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	3375,00	unverändert	unverändert	3375,00	unv.
Stahlknüppel, nachgewa., ab Werk	Pittsburgh	$ / 2000 lbs	77,50	unverändert	unverändert	77,50	unv.
Stabstahl, merchant bars, Exportpr.	Belgien	bfrs / 1000 kg	5866,96	unverändert	unverändert	5866,96	unv.
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	191/15/—	193/5/— (31)	180/5/— (22)	193/5/—	+ 0,8
Blei, Exportpr., Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	88/15/—	88/12/7 (2)	83/12/7 (23)	86/5/—	— 2,9
Zink, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	70/15/—	70/17/7 (1)	67/12/2 (15)	70/7/7	— 0,5
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	740/10/—	739/10/— (1)	730/5/— (21, 22, 23-31)	730/5/—	— 1,4
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	197/—/—	unverändert	unverändert	197/—/—	unv.
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	600/—/—	unverändert	unverändert	600/—/—	unv.
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen	London	sh/2240 lbs/Einh.	10/6	10/6 (1-4)	9/1 (28-31)	9/1	—13,5
Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland	London	sh / 2240 lbs	240/—	unverändert	unverändert	240/—	unv.
Wolframerz, 65 % Freimarktpreis .	London	sh / 2240 lbs	115/—	114/6 (1-4)	108/6 (17-31)	108/6	— 5,7
Antimon, fein, 99,6 %	London	sh/2240 lbs/Einh.	222/6	unverändert	unverändert	222/6	unv.
Quecksilber, ab Lager	London	£ / Flasche	85/—/—	84/10/— (2-3)	72/10/— (28-31)	72/10/—	—14,7
Platin, raff., ab Lager UK	London	£ / troyounce	32/10/—	32/10/— (1-4)	31/—/— (7-31)	31/—/—	— 4,6
Silber, loco	London	d / troyounce	78 3/4	78 3/4 (1-8, 11-31)	78 1/2 (10)	78 3/4	unv.
Gold, Barren, frei	London	sh / troyounce	250/3 1/2	250/2 (31)	249/6/3/4 (32)	250/2	unv.

Der auf das fortschreitende Nachlassen der konjunkturellen Auftriebskräfte zurückgehende Druck auf die Weltmarktpreise für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe führte im Oktober, von wenigen Ausnahmen abgesehen, zu weiteren Preisrückgängen, so daß der Weltmarktpreisindex des HWWA erneut um 1,3 % nachgab.

Bei den Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelrohstoffen waren vor allem die Zuckernotierungen, die im Zusammenhang mit der knappen Versorgungssituation 1956/57 zeitweilig ungewöhnlich hoch hinaufgeschnellt waren, in Anpassung an die jetzt erheblich verbesserte Versorgungslage scharf rückläufig, ebenso die Pfeffernotierungen. Stärkere Preissteigerungen ergaben sich dagegen aus umgekehrtem Grunde vor allem bei Kakao und Tee. Der weiteren Rückbildung der Wollnotierungen stand eine gewisse Befestigung der Baumwoll- und Jutepreise gegenüber.

Weiter gedrückt wurden infolge der anhaltenden Stagnation in der Automobilindustrie der USA die Kautschuk- und wegen der zunehmend gedämpften Entwicklung der Stahlnachfrage in den USA auch die amerikanischen Stahlschrottnotierungen. Diese Rückgänge gehen letztlich auf die zunehmende Dämpfung der Investitionstätigkeit und damit auch der gesamtkonjunkturellen Entwicklung in ganz Nordamerika zurück. Diese Dämpfung war zugleich auch die Ursache für den fortgesetzten Rückgang fast aller NE-Metallnotierungen mit der einzigen Ausnahme der Kupferpreise, die sich in Reaktion auf die scharfen Rückgänge im Oktober wieder etwas befestigten. Dr. v. G.